

## Österreich

**Sie, die groß war, wurde erniedrigt,  
gekettet und gefesselt durch jene, die sie überwinden sollte.**

**Demütigt euch selbst mein Volk,  
Demütigt euch vor mir.  
Bitte mich, dass ich die Ketten sprengte, die dich fesseln,  
damit du erhoben werden kannst  
und durch meine Kraft die Macht des Feindes bricht,  
und die Ketten sprengt, die so viele meines Volkes binden.**

***Sie, die groß war, wurde erniedrigt,  
gekettet und gefesselt durch jene, die sie überwinden sollte.***

Diese Prophetie gebraucht das Wort „groß“.  
Aber in dieser Prophetie ist es kein gutes Wort. Die „Größe“ nach der Österreich strebte, war hochmütiges Streben nach Größe.  
Nebukadnezar tat dasselbe.

***Dies alles widerfuhr dem König Nebukadnezar. Denn nach zwölf Monaten, als der König auf dem Dach des königlichen Palastes in Babel sich erging, hob er an und sprach: „Das ist das große Babel, das ich erbaut habe zur Königsstadt durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit?“ Ehe noch der König diese Worte ausgesprochen hatte, kam eine Stimme vom Himmel: Dir König Nebukadnezar wird gesagt: Dein Königreich ist dir genommen, man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen verstoßen, und du sollst bei den Tieren des Feldes bleiben; Gras wird man dich fressen lassen wie die Rinder, und sieben Zeiten sollen hingehen, bis du erkennst, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will.“***

***Im gleichen Augenblick wurde das Wort erfüllt an Nebukadnezar, und er wurde verstoßen aus der Gemeinschaft der Menschen, und er fraß Gras wie die Rinder, und sein Leib lag unter dem Tau des Himmels und wurde nass, bis sein Haar wuchs so groß wie Adlerfedern und seine Nägel wie Vogelklauen wurden***  
*(Daniel 4:28-33)*

Größe, die man für sich selbst beansprucht, führt zu Stolz, der wiederum führt zum Fall:

***Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.*** (Lukas 1:52)

So war es ursprünglich nicht gemeint.

Österreich sollte Gottes Land sein, um gegen das Böse, das aus Deutschland hervorströmte, aufzustehen. Aber das Land wurde erniedrigt, gekettet und gefesselt durch Kräfte, die nicht bestimmt waren seine Eroberer zu sein.

Österreich hatte eine Bestimmung, verlor diese aber.  
Österreich war gerufen ein Diener des Herrn zu sein und dadurch uns alle vor  
Deutschland zu beschützen.

Doch Österreich wählte den anderen Weg und verbündete sich mit der Schlange.  
Als Konsequenz daraus floss Blut in das Land Österreich, das noch heute nach  
Gerechtigkeit schreit und die Gegenwart und das Erbe verdirbt.

***Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: „Lass uns aufs Feld gehen.“  
Und es begab sich als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen  
seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.  
Da sprach der Herr zu Kain: „Wo ist dein Bruder Abel?“ Er sprach: „Ich  
weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?“  
Er aber sprach: „Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines  
Bruders schreit zu mir von der Erde. Und nun: Verflucht seiest du auf der  
Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen  
empfangen.  
Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfort seinen Ertrag nicht  
geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.“  
Kain aber sprach zu dem Herrn: „Meine Strafe ist zu schwer, als dass ich  
sie tragen könnte. Siehe, du treibst mich heute vom Acker, und ich muss  
mich vor deinem Angesicht verbergen und muss unstet und flüchtig sein  
auf Erden. So wird es mir gehen, dass mich totschrägt, wer mich findet.“  
Aber der Herr sprach zu ihm : „Fürwahr, wer Kain totschrägt, das soll  
siebenfältig gerächt werden.“ Und der Herr machte ein Zeichen an Kain,  
dass ihn niemand erschläge, der ihn fände. So ging Kain hinweg von dem  
Angesicht des Herrn und wohnte im Lande Nod, jenseits von Eden, gegen  
Osten.***

***Und Kain erkannte seine Frau; die ward schwanger und gebar den  
Henoeh. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes  
Namen Henoeh. Henoeh aber zeugte Irad, Irad zeugte Mehujaël,  
Mehujaël zeugte Metuschaël, Metuschaël zeugte Lamech. Lamech  
aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla. Und Ada  
gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Zelten wohnen und  
Vieh halten. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen  
alle Zither- und Flötenspieler. Zilla aber gebar auch, nämlich den  
Tubal-Kain; von dem sind hergekommen alle Erz- und  
Eisenschmiede. Und die Schwester des Tubal-Kain war Naama.***

***Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, höret meine  
Rede, ihr Frauen Lamechs, merkt auf, was ich sage: Einen Mann  
erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule.  
Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech  
siebenundsiebzigmal.***

***(Genesis 4:8-24)***

---

Das ist eine mächtige und schwierige Lehre über die Konsequenz des Blutvergießens.

Kain tötete Abel.

Der Herr sah es und hörte als Konsequenz das Blut Abels nach Gerechtigkeit und Vergeltung ausrufen.

Kain machte keine Anstalten, die Bluttat zu bereuen, Buße zu tun oder den Herrn zu fragen, was er tun sollte.

Er war nur um sich selbst besorgt und um die Schwere seiner Strafe.

Die folgenden Generationen taten ebenfalls nichts um diese Blutschuld zu tilgen. Sie bauten eine Stadt und waren voller Stolz.

Aber wenn wir zu Lamech kommen, sehen wir, dass die fehlende Buße und der Stolz etwas noch viel Schlimmeres angerichtet haben.

Der Herr sagte, dass jeder der Kain tötete siebenfältig bestraft werden würde.

Aber Lamech erhob sich und sagte: „Hört zu, meine Verbrechen verlangen nach noch größerer Strafe als jene für Kain, ich bin es wert, dass ich 77mal gestraft werde.“

Das Blut Abels hat uns zu einer Gesellschaft voller Stolz, ohne Bußfertigkeit und Rebellion gemacht. Jedoch schreit das Blut Abels immer noch nach Gerechtigkeit und die Bibel macht uns das Schreckliche dieses Rufens und dessen furchtbaren Konsequenzen für uns, klar:

***Und schändet das Land nicht, darin ihr wohnt; denn wer des Blutes schuldig ist, der schändet das Land, und das Land kann nicht entsühnt werden vom Blut, das darin vergossen wird, außer durch das Blut dessen, der es vergossen hat. (Numeri 35:33)***

***Denn als Mose alle Gebote gemäß dem Gesetz allem Volk gesagt hatte, nahm er das Blut von Kälbern und Böcken mit Wasser und Scharlachwolle und Ysop und besprengte das Buch und alles Volk und sprach: „Das ist das Blut des Bundes, den Gott euch geboten hat. Und die Stiftshütte und alle Geräte für den Gottesdienst besprengte er desgleichen mit Blut. Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. (Hebräer 9:19-22)***

Blut verunreinigt das Land.

Das tat es in der Vergangenheit und das tut es auch heute noch. Solange wir nichts dagegen tun, wird es das Land immer wieder verunreinigen.

Es hält uns zurück, hält uns in der Vergangenheit fest, hält uns fest in unserer mangelnden Fähigkeit zur Buße, unseren nicht offengelegten Sünden, unserem Stolz und unserer Rebellion. Blut verunreinigt Österreich und wir müssen uns dieser Blutschuld stellen. Wenn wir uns nicht stellen, können wir nicht vorwärtsgehen. Aber wie können wir uns dieser Schuld stellen?

---

**Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln und zu der Versammlung und Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut.**

*(Hebräer 12:22-24)*

Das Blut Jesu schreit lauter als das Blut Abels. Das ungesühnte Blut schreit nach Gerechtigkeit und Vergeltung, aber nur der Herr kann vergelten.

**Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35):**

***Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr. (Römer 12:19)***

Das Blut Jesu schreit nach Vergebung und Barmherzigkeit für jene, die sich zu ihm flüchten.

Wenn anderes Blut schreit, muss es unter das Blut Jesu gebracht werden.

Wenn nur Blut Blut reinigen kann, dann müssen wir das Blut Jesu gebrauchen, um Vergebung und Freisetzung zu erhalten. Nur das Blut kann uns von Blut reinigen.

**Demütige dich mein Volk,  
demütige dich vor mir.**

**Bitte mich, dass ich die Ketten sprengte, die dich fesseln.  
Damit du erhoben werden kannst  
und durch meine Kraft die Macht des Feindes bricht, und die Ketten  
gesprengt werden, die so viele meines Volkes binden.**

Wie können wir uns dieser Blutschuld stellen und um Vergebung bitten?  
Es wäre einfach zu denken, wir müssten aktiv werden, Orte aufsuchen und Dinge tun. Aber das ist zu menschenzentriert und führt langsam aber sicher zu Stolz.

„Schaut nur, was wir tun!“

Das war Österreichs Grundproblem.

Die Arbeit muss in uns beginnen.

Wir müssen bei Mizpa beginnen:

**Aber von dem Tage an, da die Lade des HERRN zu Kirjat-Jearim blieb, verging eine lange Zeit; es wurden zwanzig Jahre. Dann wandte sich das ganze Haus Israel zum HERRN.**

**Samuel aber sprach zum ganzen Hause Israel: Wenn ihr euch von ganzem Herzen zu dem HERRN bekehren wollt, so tut von euch die fremden Götter und die Astarten und richtet euer Herz zu dem HERRN und dient ihm allein, so wird er euch erretten aus der Hand der Philister. Da taten die Israeliten von sich die Baale und Astarten und dienten dem HERRN allein. Samuel aber sprach: Versammelt ganz Israel in Mizpa, dass ich für euch zum HERRN bete. Und sie kamen zusammen in Mizpa und schöpften Wasser und gossen es aus vor dem HERRN und fasteten an demselben Tage und sprachen dort: Wir haben an dem HERRN gesündigt. So richtete Samuel die Israeliten zu Mizpa.**

**Als aber die Philister hörten, dass die Israeliten zusammengekommen waren in Mizpa, zogen die Fürsten der Philister hinauf gegen Israel. Und die Israeliten hörten es und fürchteten sich vor den Philistern. Und sie sprachen zu Samuel: Lass nicht ab, für uns zu schreien zu dem HERRN, unserm Gott, dass er uns helfe aus der Hand der Philister. Samuel nahm ein Milchlamm und opferte dem HERRN ein Brandopfer – als Ganzopfer – und schrie zum HERRN für Israel und der HERR erhörte ihn. Und während Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister heran zum Kampf gegen Israel. Aber der HERR ließ donnern mit großem Schall über die Philister am selben Tage und schreckte sie, dass sie vor Israel geschlagen wurden. Da zogen die Männer Israels aus von Mizpa und jagten den Philistern nach und schlugen sie bis unterhalb von Bet-Kar.”**

*(1 Samuel 7:2-11)*

Gottes Volk musste sich vor Gott demütigen.

Es musste erkennen, wer es war, Buße tun und ihn um Barmherzigkeit anrufen.

Wenn wir Veränderungen in Österreich sehen wollen, dann müssen wir an diesem Punkt beginnen. Wir müssen erkennen, dass wir nicht fähig waren, die Blutschuld vom Land zu tilgen und den Herrn um Gnade anflehen. Wir müssen das in Demut tun, nicht mit Stolz, in derselben Haltung wie Jesus.

Deine Haltung sollte die gleiche sein wie die von Jesus Christus.

**Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat**

**ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. (Philipper 2:5-11)**

Wir müssen es gemeinsam tun, mit bußfertigen Herzen:

**Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, bekehrt euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehrt euch zu dem HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es gereut ihn bald die Strafe. Wer weiß, ob es ihn nicht wieder gereut und er einen Segen zurücklässt, sodass ihr opfern könnt Speisopfer und Trankopfer dem HERRN, eurem Gott. Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten an, ruft die Gemeinde zusammen!**

**Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! Lasst die Priester, des HERRN Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, schone dein Volk und lass dein Erbteil nicht zuschanden werden, dass Heiden über sie spotten! Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo ist nun ihr Gott?**

*(Joel 2:12-17)*

Dann wow!

Der Herr will uns wieder gebrauchen.

Das ist der begeisternde Höhepunkt dieses schmerzvollen Wortes.

Wenn wir akzeptieren, was geschehen ist und dass wir es zugelassen haben, wenn wir uns selbst demütigen und Buße tun vor dem Herrn, dann ist er bereit uns wieder in seinen Plan einzubeziehen.

So ist unser Gott. Er möchte uns nur segnen. Er sagt und tut harte Dinge nur damit wir uns ihm wieder nähern können und wieder für seinen ewigen Plan gebraucht werden können.

Gott hat einen Platz und einen Plan für Österreich – um seine Ketten, die es fesseln zu sprengen und den Feind in jeder seiner Ausprägung und Manifestation zu besiegen und das Volk freizusetzen.

Halleluja.

---